9052

Univ.-Bibl.
Giessen

Jahresbericht

über das

KARL-FRIEDRICHS-GYMNASIUM

zu

EISENACH

von Ostern 1878 bis Ostern 1879

erstattet

von

dem Director

Dr. Ludwig Weniger

KÖN. PREUSS. GYMNAS. BIBLIOTH. DILLENBURG
Ungültig

EISENACH
Hofbuchdruckerei
1879

1879. Progr. N. 567

9052

Jahresbericht

von Ostern 1878 bis Ostern 1879.

I. Chronik.

Das neue Schuljahr begann am 29. April mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Am 30. nahm der regelmässige Unterricht seinen Anfang, nachdem zuvor die beiden neuen Lehrer Dr. Schmidt und Dr. Delius in ihr neues Amt eingeführt worden waren.

Leider wurde der geordnete Unterricht in diesem Jahre mehrfach durch Erkrankung und Abberufung einzelner Lehrer gestört. So musste Herr Prof. Dr. Schneidewind wegen eines Augenleidens vom 16. Mai bis zu den Sommerferien vertreten werden. Am 23. Juni wurde Herr Dr. Bachof, am 1. Juli Herr Dr. Kühn zu militärischer Dienstleistung auf sechs Wochen eingezogen. Für die Zeit vom 1. bis zum 24. Januar 1879 war der Director zur Theilnahme an den Verhandlungen der II. ordentlichen Landessynode in Weimar einberufen. Endlich erkrankte Herr Dr. Kühn zu Ende des Schuljahres auf einige Wochen.

Am 7. Mai wurden diejenigen Schüler, welche im Jahre 1866 geboren sind, durch Herrn Dr. Wedemann geimpft. Reichsgesetz vom 8. April 1874.

Am 18. Mai fand, vom schönsten Wetter begünstigt, der Schulspaziergang aller Klassen statt.

Nach den Pfingstfeiertagen bezog die Prima den nunmehr völlig hergestellten lichten und geräumigen Klassenraum gleich am Eingange neben dem Kreuzgang. Vgl. Jahresbericht von 1878 Seite 26.

Am 24. Juni feierte das Gymnasium den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch einen Actus. In der Festrede gedachte Herr Dr Schläger des bevorstehenden Regierungs-Jubiläums unseres Landesherrn. Am 9. Juli wurde dasselbe von der Schule durch Theilnahme am Festgottesdienst und an dem im Marienthal veranstalteten Volksfest gefeiert. Der Director hatte die Ehre in Weimar vereint mit den Leitern der übrigen höheren Lehranstalten des Grossherzogthums Seiner Königlichen Hoheit eine von den Collegien gestiftete lateinische Begrüssungsschrift zu überreichen.

Mit Rücksicht auf die am 30. Juli stattfindenden Reichstagswahlen wurden auf Beschluss der vorgesetzten Behörde die Sommerferien auf die Zeit vom 1. bis 28. August, die Michaelisferien auf die Zeit vom 29. September bis zum 13. October verlegt. Da durch diese Verlegung die Vertretung der zu den Fahnen einberufenen Lehrer erschwert war, wurde mit Genehmigung des hohen Ministeriums Herr Dr. Paul Cauer, welcher zu dieser Zeit hierselbst seiner militärischen Dienstpflicht genügte, zu aushülfsweiser Vertretung zugezogen. Die Anstalt ist diesem Herrn, der mit Treue und Geschicklichkeit dem ihm übertragenen Amte oblag, zu eben so grossem Danke verpflichtet, wie seinen militärischen Vorgesetzten, welche mit entgegenkommender Bereitwilligkeit seine Thätigkeit am Gymnasium gestatteten.

Am 2. September wurde die Erinnerung an die Schlacht von Sedan durch einen Actus gefeiert. Die Festrede hielt der Primaner Paul Feine. Auch an dem Volksfest im Marienthal und an dem zum Schluss stattfindenden Fackelzug nahm das Gymnasium Antheil.

Durch das freundliche Wohlwollen eines unserer Mitbürger ist dem Gymnasium ein lebensgrosses Standbild Luther's für die Wandnische am südlichen Giebel des Schulhauses gestiftet worden. Dasselbe ist in der March'schen Fabrik zu Charlottenburg in gebranntem Thon hergestellt und fand am 13. September seine Aufstellung. Dadurch ist der im vorjährigen Jahresbericht

auf Seite 27 vom Director ausgesprochene Wunsch in schöner Weise in Erfüllung gegangen. Dem hochherzigen Geber sei auch an dieser Stelle der Dank des Gymnasiums ausgesprochen.

Am 22. September veranstaltete die Schule eine musikalische Aufführung zum Besten der Abgebrannten von Vacha, welche den Betrag von 225 Mark einbrachte.

Die schriftlichen Herbstprüfungen fanden vom 16. bis 18. September, die mündlichen vom 24. bis 27. September statt; am 28. September wurde mit Vertheilung der Censuren das Sommersemester geschlossen.

Das Wintersemester begann am 13. October. Am 24. October feierten die Lehrer und die confirmirten Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl. Die Beichtrede hielt Herr Diaconus Dr. Gilbert, dem wir dafür zu herzlichem Danke verpflichtet sind.

Die monatlichen Studientage der drei obersten Klassen wurden in hergebrachter Weise beibehalten; die Primaner lasen Sophokles, die Secundaner Homer.

Am 5. November starb der seit Ostern 1873 hierselbst in ehrenvollem Ruhestand lebende frühere Lehrer des Gymnasiums Hofrath Dr. Wilhelm Weissenborn. Die wissenschaftliche Bedeutung dieses ausgezeichneten Mannes ist bei den Fachgenossen über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannt; was er als Lehrer geleistet, wird in den weiten Kreisen seiner Schüler unvergessen bleiben. Am 8. November gaben ihm die Lehrer und die älteren Schüler das Geleite zur letzten Ruhestätte. Den unten folgenden Abriss seines Lebens hat der Sohn des Entschlafenen, Herr Professor Dr. Hermann Weissenborn, Lehrer am hiesigen Realgymnasium, dem Unterzeichneten auf seine Bitte freundlich zur Verfügung gestellt.

Am 25. November hielt der Primaner Max Stöhr die deutsche Rede zur Erinnerung an die Stipendienstiftung der Reichsgräfin Katharina von Elmpt.

Vom 19. bis 22. Februar 1879 wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten und zugleich die der Unterprimaner angefertigt, am 17. 18. und 19. März die der übrigen Klassen. Die mündliche Prüfung der Abiturienten erfolgte am 8. März in Gegenwart des Grossherzoglichen Regierungscommissars, Oberschulrath Dr. Rassow.

Am 22. März feierte die Schule in einem Festactus zugleich den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers und die Entlassung der Abiturienten. Nach einer Festrede des Herrn Dr. Schmidt über die Entwickelung des Königthums und der lateinischen Abschiedsrede des Oberprimaners Karl Unteutsch entliess der Director die Abiturienten mit einer Ansprache und händigte ihnen das Reifezeugniss ein.

Am 2. 3. und 4. April fand die öffentliche Prüfung aller Klassen des Gymnasiums statt, am 5. Censur und Versetzung.

Das Schuljahr schloss mit einem schmerzlichen Trauerfall. Am 4. April starb ein hoffnungsvoller Schüler, der Obertertianer Friedrich Fretwell, an Diphtheritis. Lehrer und Schüler werden ihm ein freundliches Andenken erhalten.

Zur Erinnerung an Wilhelm Weissenborn.

In der Ueberzeugung, es werde auch in weiteren Kreisen nicht unerwünscht sein, Näheres über das Leben meines verewigten Vaters, Hofrath Professor Dr. Wilhelm Weissenborn, zu erfahren, und angegangen um Notizen über denselben, erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen, in der Hoffnung, es werde, was der Sohn zu berichten vermag, obschon er als Mathematiker über Philologie mitzureden sich nicht erlauben darf und die Beurtheilung der wissenschaftlichen Leistungen des Verstorbenen gern Sachverständigen überlässt, auch bei letzteren eine gütige Aufnahme finden.

Wilhelm Weissenborn war geboren zu Riethnordhausen, einem Dorfe im Weimarischen Kreise, den 23. November 1803. Sein Vater und seine Mutter gehörten alten Predigerfamilien an: der erstere starb sehr früh, und die Witwe zog nunmehr zurück in ihren Geburtsort, Dankmarshausen, ein Dorf in der Nähe von Eisenach, woselbst sie sich nach einigen Jahren wieder verheirathete. Hier besuchte mein Vater die Dorfschule, lernte lesen, schreiben, rechnen, ja sogar

mit einigen älteren Schülern die Anfangsgründe des Lateinischen, und kam dann, zumal der Tod ihm auch seine Mutter entriss, etwa um 1815 in das Haus eines Onkels, der Geistlicher in Eisenach war. Daselbst nahm er nicht allein eifrigen Antheil an den allgemeinen Turnübungen, welche damals auch hier abgehalten wurden, sondern besuchte auch das Gymnasium, wo ihn namentlich die Lectionen bei dem zu jener Zeit in das Lehrercollegium neu eingetretenen Professor Briegleb fesselten, der, wie er noch in späten Jahren rühmte, es verstand, seine Schüler namentlich für Altdeutsch und Homer zu begeistern. Auf ihn auch dürfte es zurückzuführen sein, dass mein Vater beim Verlassen der Schule zur Abiturientenrede das Thema erhielt: „Vergleichung des Nibelungenliedes mit der Ilias“; das Concept desselben liegt, fast vollständig erhalten, noch heute vor mir. So bezog er denn Michaelis 1821 die Universität Jena, um hauptsächlich Theologie zu studiren; er hörte namentlich bei Schott, Luden, Göttling, Baumgarten-Crusius, und betheiligte sich am homiletischen Seminar. Gern hätte er auch andere Hochschulen besucht, wenn seine Mittellosigkeit ihn nicht daran verhindert hätte, konnte er sich doch auch in Jena nur durch Stipendien und Freitische, sowie namentlich durch Preise, die für wissenschaftliche Arbeiten gezahlt wurden, erhalten, und litt sogar öfter empfindlichen Mangel. Doch hinderten ihn diese Widerwärtigkeiten nicht, ein frischer Student zu sein: geachtet und geliebt von seinen Commilitonen durchstreifte er die Umgebung Jena's, spielte gern und meisterhaft Schach zu Vieren, und besuchte, ein grosser Freund aller Leibesübungen, Turnplatz und Fechtboden nicht minder fleissig als die Collegia, mit ganzem und vollem Herzen aber schloss er sich der Burschenschaft an, und das religiöse Gefühl, welches dieselbe durchdrang, der ideale Hauch, welcher sie durchwehte, ward bestimmend für sein ganzes Leben. Nach vierjähriger Studienzeit begab er sich, nachdem er in Paris im Hause eines sich dort aufhaltenden russischen Fürsten Dolgorucki, und dann in Ruhla bei Eisenach Hauslehrer gewesen war, an das Fellenberg'sche Jnstitut zu Hofwyl. Hier blieb er über ein Jahr und durchwanderte zugleich, ein ausserordentlicher Fussgänger, längere Zeit hindurch Tag für Tag 12 bis 14 Wegstunden zurücklegend, die Schweiz nach allen Richtungen. Zu Ende 1827 ging er nach Eisenach zurück, unterrichtete an einem damals hier bestehenden Mädcheninstitute, und war Collaborator, willens dereinst Landgeistlicher zu werden. Als jedoch nach einigen Jahren eine Stelle am Eisenacher Gymnasium vacant ward, bewarb er sich, mehrfachen Aufforderungen nachgebend, um dieselbe und ward den 3. Februar 1829 als 3. Lehrer (später war er Classenlehrer von Secunda) mit dem Titel Professor angestellt und am 13. Februar desselben Jahres verpflichtet. Er war nunmehr, nachdem er sich auch am 14. März 1829 verheirathet, 43½ Jahre bis zu seiner Pensionirung Ostern 1873 mit Ausnahme seines Aufenthaltes in Frankfurt und Erfurt, sowie in Weimar, wo er eine zeitlang die Directoratsgeschäfte des Gymnasiums interimistisch versah, ununterbrochen an dieser Anstalt thätig. Noch ist nicht vergessen, wie segensreich er an derselben wirkte, wie er es verstand anzuregen, wie richtig er den Einzelnen beurtheilte, wie er durch heilsame Strenge, noch mehr aber durch das Beispiel höchster Gewissenhaftigkeit, sittlichen Ernstes und unermüdlicher Arbeitsamkeit die ihm anvertraute Jugend förderte und erzog.

War doch die Kraft seines Geistes nicht minder bewundernswerth als die seines Körpers. Vom frühesten Morgen bis zum spätesten Abend ununterbrochen thätig, fand er Zeit, neben den Obliegenheiten seines Amtes, die er allen voranstellte und auf das sorgfältigste erfüllte, sich wissenschaftlich zu beschäftigen, und mit unbegreiflicher Energie arbeitete er, Theologe von Hause aus, sich in die Philologie ein. Ausser verschiedenen Abhandlungen und Recensionen, die mir zum grossen Theile unbekannt geblieben sind, verfasste er eine lateinische Syntax 1835, eine lateinische Grammatik 1838, in welcher er die Becker'sche Methode meines Wissens zum ersten Male anwandte, und eine Schrift: „De gerundio et gerundivo“ 1844, zum 300jährigen Jubiläum des Gymnasiums. Obschon kein Fachmann, darf ich doch wohl annehmen, dass er sich durch diese litterarischen Leistungen einen geehrten Namen erworben hat, und ich selbst habe noch lange Zeit hinterher seine Grammatik in ehrender Weise nennen hören, wenn sie auch vielleicht ihrer Zeit vorausgeeilt sein mochte und daher nicht die weite Verbreitung erlangte, wie z. B. nachmals die Lattmann'sche, mit der ich ihn sie öfter vergleichen hörte; die Schrift „De gerundio et gerundivo“ aber ist, wie ich weiss, noch dieses Jahr wieder verlangt worden. Ueberhaupt hegte er für Grammatik eine besondere Vorliebe und gern hätte er, in der Ueberzeugung, dass dies das-

jenige Gebiet sei, auf welchem er am fruchtbarsten wirken könne, sich weiter mit derselben beschäftigt. Nicht ohne inneren Kampf daher, und nicht ohne Bedenken, sowie in der stillen Hoffnung, in späterer Zeit zu seinem Lieblingsfache zurückkehren zu können, kam er der 1851 an ihn ergehenden Aufforderung nach, die Bearbeitung des Livius, mit welchem er sich allerdings schon früher im Vereine mit Alschefski beschäftigt hatte, in der Sauppe'schen Sammlung zu übernehmen. Als er sich aber einmal dazu entschlossen hatte, wandte er, mit Ausnahme einer bei Teubner erschienenen Textausgabe, alle seine Kraft dieser Aufgabe zu. Wenn auch ein Laie auf diesem Gebiete, weiss ich doch sehr wohl, mit welcher Sorgfalt er bemüht war, allen Anforderungen, welche an eine solche Arbeit gestellt werden können, gerecht zu werden, mit welch' unendlicher Ausdauer und sich selbst nie genug thuend, er die zahlreichen Schwierigkeiten, die sich boten, zu beseitigen bestrebt war, wie er nichts unerörtert lassen zu dürfen meinte, mochte es Verfassung, Recht, Kriegswesen, Zeitrechnung oder was sonst betreffen, und wie eingehend er, der nie in der Lage gewesen war, Italien und Rom zu sehen, geographische Zweifel zu lösen suchte. Wie richtig aber die Gesichtspunkte waren, von denen er ausging, beweist der Umstand, dass zu seinem eigenen Erstaunen — öfter äusserte er, er könne nicht begreifen, dass man mit so Geringem sich begnüge — immer neue Auflagen nöthig wurden. Nur der 10. Band ist nur ein mal aufgelegt; diesen gedachte er nach Vollendung des ersten, mit dem er bis zu seinem Tode beschäftigt war, nochmals zu bearbeiten, und dann die Weiterführung des Werkes jüngeren Kräften zu überlassen. Er sollte es nicht mehr erleben*). Nicht übergehen zu dürfen glaube ich endlich, dass auch sein Verhältniss zur Verlagshandlung ein solches war, wie es nicht immer gefunden wird; in dankbarer Erinnerung zierte das Bild K. Reimer's neben denjenigen Th. Mommsen's, Niebuhr's und Jacob Grimm's sein einfaches Studirzimmer.

Dasselbe klare und sichere Urtheil, wie in der Wissenschaft, bekundete der Verstorbene auch auf anderen Gebieten. Mit einem bewundernswerthen Blick und feinem Verständnisse für Politik ausgestattet, durchschaute er auf oft unbegreifliche Weise sofort die verwickeltesten Combinationen, erkannte er die Tragweite der Ereignisse und Massregeln, und sagte oft genug den Erfolg, den sie haben würden, lange vorher. Dabei ein ächter Patriot ging ihm das Wohl des Vaterlandes über Alles; tief beklagte er die frühere Zerrissenheit desselben, aber gleichwohl nannte er sich stets mit Stolz einen Deutschen. Oefter hörte ich ihn sein Bedauern äussern, dass es, während Deutschland vor anderen Ländern den Vorzug geniesse, in der Germania des Tacitus eine Urkunde seiner frühesten Vergangenheit zu besitzen, doch eine einem grösseren Kreise zugängliche Bearbeitung derselben nicht gebe, und lebhafte Genugthuung gewährte es ihm, dass, als 1866, also bald nach dem dänischen Conflicte, seine Bearbeitung des Livius vollendet war, er sich sagen konnte, dass er allein und ein Deutscher wenigstens ebenso viel geleistet habe, als zwei und Dänen, Madvig und Ussing. Sein richtiger politischer Blick und seine wahre Vaterlandsliebe war denn auch die Ursache, dass er 1848 nach Frankfurt in den deutschen Reichstag gewählt ward; er hatte seinen Sitz im linken Centrum und gehörte der Fraction des Würtemberger Hofes an. Ostern 1849, als er nach Ablehnung der Kaiserwürde an dem Gelingen des nationalen Werkes zweifeln zu müssen glaubte, kehrte er zurück, und die dankbare Bürgerschaft Eisenachs verlieh ihm das Bürgerrecht Ehren halber. Nochmals fiel, als das Parlament in Erfurt zusammentrat, die Wahl auf ihn, und bald darauf ward er wegen seines praktischen Urtheils und organisatorischen Geschickes in den Gemeinderath berufen, dem er mehrere Jahre hindurch angehörte; dann jedoch trat er zurück, um sich ungestört der Wissenschaft widmen zu können. Bis in seine letzten Tage aber gab es keine Frage, mochte sie das Vaterland oder die Stadt betreffen, an der er nicht das lebhafteste Interesse gezeigt und bewiesen hätte, und nicht glücklich genug konnte er sich schätzen, dass es ihm noch vergönnt gewesen war, die Wiedererstehung des deutschen Reiches erlebt, die Ideale seiner Jugend, die Bestrebungen seines Mannesalters als Greis verwirklicht gesehen zu haben.

*) Von Band I erschien: Auflage I 1853, II 1856, III 1861, IV 1866, V 1871, VI 1875; von Band II: Auflage I 1854, II 1858, III 1865, IV 1874; von Band III: Auflage I 1854, II 1859, III 1868, IV 1876; von Band IV: Auflage I 1855, II 1858, III 1865, IV 1870, V 1871, VI 1877; von Band V: Auflage I 1856, II 1861, III 1861; von Band VI: Auflage I 1858, II 1863, III 1878; von Band VII: Auflage I 1860, II 1867; von Band VIII: Auflage I 1862, II 1873; von Band IX: Auflage I 1864, II 1875; Band X 1866.

Eben so wenig hinderte ihn seine vorwiegend wissenschaftliche Beschäftigung daran, an Allem, was seine Zeit bewegte, das regste Interesse zu nehmen und seinen Blick über die Grenzen seiner Studirstube hinaus zu richten. Sein scharfer Verstand und seine rasche Auffassung liess ihn auf allen Gebieten das Wesentliche neu auftauchender Fragen und Ansichten sofort herausfinden; Allem, was das menschliche Leben betrifft, widmete er seine Aufmerksamkeit, über Alles suchte er sich eingehend zu unterrichten, sei es nach Vollendung seiner amtlichen und wissenschaftlichen Arbeiten neue Bücher lesend, sei es durch Verkehr mit Anderen seine Kenntnisse erweiternd und klärend. Ueber Alles unterrichtet, es mochte den Staat, die Gemeinde, die Kirche, die Schule, oder was sonst betreffen, gab es kaum einen Gegenstand, über den er nicht ein sicheres und klares Urtheil sich gebildet hätte, und allenthalben, auch in heiteren Kreisen, wo er mit feinem Takte, den wohl Mancher ihm, dem Gelehrten, nicht zugetraut hätte, die Unterhaltung zu beleben wusste, war er als anregender Gesellschafter willkommen und gern gesehen.

Allgemeine Achtung genoss er wegen seiner strengen Biederkeit, seines durch und durch ehrenhaften Charakters, seiner Bescheidenheit, Einfachheit und Anspruchslossigkeit in jeder Beziehung, und als der Abend seines Lebens hereinbrach, als auch dieser einst so rüstige Körper den Jahren seinen Tribut zollen musste, als Schicksalsschläge aller Art ihn betroffen, als ein Leiden der Füsse, die ihn einst so weit getragen, ihm, der für die Schönheiten der Natur so empfänglich war, die liebgewordenen Gänge durch Wald und Feld verkümmerten, da fügte er sich in stiller Ergebenheit in das Unabänderliche, und war dankbar für das, was ihm geblieben.

Hatte doch seinen kräftigen Geist selbst die Last des Alters nicht niederzubeugen vermocht, hatte doch ein gütiges Geschick ihn vor dem bewahrt, was ihn das Traurigste dünkte, ein nutzloses Glied der menschlichen Gesellschaft zu sein. Nicht zufrieden mit dem, was er geleistet, schaffte er auch jetzt mit dem Fleisse, der ihm zur andern Natur geworden, weiter bis zum letzten Athemzuge. Mitten aus seiner Arbeit, nachdem er noch Abends zuvor sich mit der neuen Auflage des ersten Bändchens seines Livius beschäftigt hatte, riss ihn, ohne dass er eigentlich krank gewesen war, ein Herzschlag plötzlich und unerwartet hinweg, am 5. November 1878 Morgens 8 Uhr. Ein wahrer Christ, ein ächter Patriot, ein braver Bürger, ein tüchtiger Lehrer, ein zuverlässiger Freund, ausgezeichnet und anerkannt von seinen Vorgesetzten, geachtet von seinen Collegen, geliebt von seinen Schülern, geschätzt nicht nur von den Männern der Wissenschaft, sondern auch von Allen, die ihn kannten und ein Verständniss besitzen für sittliche und geistige Grösse, konnte er auf ein Leben zurückblicken so reich, wie es Wenigen beschieden ist. Was er seiner Familie gewesen ist bis zum kleinsten Enkel, davon zu reden widerstrebt meinem Gefühle, war er doch jeder Zoll ein Ehrenmann; und keiner Uebertreibung glaube ich mich schuldig zu machen, wenn ich sage: Sein Andenken wird ein gesegnetes sein noch für lange Zeit und in weiten Kreisen.

H. Weissenborn.

II. Unterricht.

Uebersicht der im Schuljahr 1878—1879 behandelten Gegenstände.

Prima. Ordinarius der Director.

Lateinisch 8 St.: Tacitus historiae I. Cicero Tuscul. Buch I statarisch, Stücke aus Buch II und V cursorisch, theilweise ex tempore. Privatlesung in den Sommerferien ausgewählte Stücke von Cicero. Stylistik nach Berger. Aufsätze monatlich und Extemporalien wöchentlich. Uebungen im Sprechen durch Vorträge der Schüler und im Anschluss an den Schriftsteller. 6 St. Menge. — Horatius Oden II, 1—3. 6. 7. 13—20. III, 1—6. IV, 2. 3. 8. 9. III, 30. Epist. I, 1. II, 3. Ausgewählte Gedichte gelernt. 2 St. Weniger. — Griechisch 6 St.: Thukydides IV, 1—41. II, 35—54. Demosthenes Olynthische Reden I—III und über den Frieden, an den Studientagen Sophokles Antigone. Grammatische Uebungen, vierzehntägige Extemporalien, mitunter

ein häusliches Exercitium. 4 St. Schneidewind. — Platonis Charmides (mit Zuhilfenahme der Vertretungsstunden). Homeri Ilias IX. XI—XV. 2 St. Weniger. — Deutsch 3 St.: im S. Behandlung der Lehre vom Drama verbunden mit der Lesung ausgewählter Abschnitte aus Lessing's Dramaturgie, dann Emilia Galotti, privatim M. v. Barnhelm, Philotas, Nathan, einige Stücke von Shakespeare; im W. Lessing's Laokoon. Uebersicht der Litteraturgeschichte von Beginn des XVII. Jahrhunderts bis auf Schiller, im Anschluss daran Vorträge der Schüler aus der gleichzeitigen Culturgeschichte. Aufsätze, im S. vier, im W. fünf. Weniger. — Französisch 3 St.: Gelesen wurde das 35. Bändchen der Göbelschen Sammlung. Molière Avare und Précieuses ridicules. Vierzehntägige Extemporalien, mündliche Uebungen. Schneidewind. — Hebräisch 2 St.: im S. Josua, im W. Psalmen 1—8. 14. 15. 19. 23. 24. 27. 29. 32. 42. 46. 50. 51. 90. 96. 103. 110—112. 121—126. 130. Nominalbildung nach Seffer § 64—91 und Anhang, Syntax § 101—142. Exercitien. Delius. — Religion 2 St.: Kirchengeschichte vom Apostolischen Zeitalter bis zur Reformation. Weniger. — Mathematik 3. St.: Proportionen; das 8., 9. und 10. Kapitel der Planimetrie von Kunze; quadratische Gleichungen, Anwendung derselben. Ebene Trigonometrie. Repetionen. Fortlaufende Uebungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Physik 2 St.: Die Lehre vom Licht. Repetition einzelner Gebiete nach Koppe's Lehrbuch. Kunze. — Geschichte 3 St.: Die Neuzeit bis 1871. Schneidewind.

Obersecunda. Ordinarius Dr. Menge.

Lateinisch 10 St.: Livius I. II, 1—39, theilweise cursorisch. Privatlesung in den Sommerferien Cicero in Verrem IV. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Stylistik nach Berger's Vorübungen, Elemente der Rhetorik, Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd, zwei Aufsätze. Uebungen im Sprechen im Anschluss an den Schriftsteller. 8 St. Menge. — Vergil. Aen. VI, VII; Terentius Phormio; einzelne Abschnitte memorirt. 2 St. Kühn. — Griechisch 6 St.: Herodot Buch VII mit einigen Auslassungen. Homer Odyssee I—VIII, XIII—XVII unter Benutzung der Studientage: Memorirübungen. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Abschluss der Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale. Menge. — Deutsch 2 St. Im S. Durchnahme des wichtigsten aus der Mhd. Formenlehre nach Martin, darauf Lesung des Nibelungenliedes Lachm. I, 13—III, 324, zum Schluss übersichtliche Darstellung des ganzen; im W. Schiller's Tell und Wallenstein. Wöchentliche Vorträge der Schüler über ausgewählte Punkte aus der Litteraturgeschichte. Monatlich ein Aufsatz. Weniger. — Französisch 2 St.: Gelesen Barante, histoire de Jeanne d'Arc. Grammatik nach Ploetz, Abschnitt VII und VIII, Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Schneidewind. — Hebräisch 2 St.: Grammatik nach Seffer § 38—91. Uebersetzung der Lesestücke I—XII. XIV—XXIV. Lesung des Micha. Uebungen im Analysiren und Uebersetzen ins Hebräische, Durchnahme unpunktirter Stücke, Exercitia. Delius. — Religion 2 St.: Lesung des Evangeliums nach Lucas und der Apostelgeschichte bis Kap. X im Urtext. Weniger. — Mathematik 4 St.: Proportionen; das 8. und 9. Kapitel der Planimetrie von Kunze; Lehre von den Logarithmen, Rechnen mit Logarithmen; Zinseszinsrechnung; unbestimmte Gleichungen des ersten Grades mit zwei Unbekannten; Binomischer Lehrsatz für positive ganze Exponenten; Repetition des Pensums der Untersecunda; fortlaufende Uebungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Physik 1 St.: Repetition aus dem ersten Abschnitt in der Physik nach Koppe und aus der mathematischen Geographie. Statische Electricität. Einiges aus der Lehre vom Magnetismus. Kunze. — Geschichte 3 St.: Rom und das Römische Reich bis 180 n. Chr. Schneidewind.

Untersecunda. Ordinarius Dr. Schmidt.

Lateinisch 10 St.: Sallust. bell. Iugurth. 1—75; Cicero in Catil. I—IV, in den Sommerferien privatim de imperio Cn. Pompei. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Wiederholung der Lehre von den Tempora und Modi. Stylistik nach Berger's Vorübungen Abschnitt I und II. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 8 St. Schmidt. — Vergilius Aeneïd. I, II, 1—593; einige Abschnitte memorirt. Prosaische Uebungen. 2 St. Oesterheld. — Griechisch 6 St.: Xenophon Anab. III, 4—VII. 3. Wiederholung der Formenlehre nach Kühner, Syntax

der Casus und Lehre von den Praepositionen. Extemporalien und Exercitien abwechselnd alle 14 Tage. 4 St. Schmidt. — Homer Odyssee II—IX, theilweise cursorisch mit Benutzung der Studientage. Memorirübungen. Grundzüge des homerischen Dialektes nach Kühner. 2 St. Bachof. — Deutsch 2 St.: Im S. Einübung des wichtigsten aus der Mhd. Formenlehre, dann Lesung der Kudrun 372—439. 630—667. 1041—1070. 1165—1180; im W. Darstellung von Schiller's Leben, darauf Lesung des Wallenstein. Privatlesung im S. Uhland's Herzog Ernst, im W. Goethe's Hermann und Dorothea, Elemente der Poetik. Alle vier Wochen ein Aufsatz verbunden mit Disponirübungen. Uebungen im prosaischen und poetischen Vortrag. Schmidt. — Französisch 2 St.: Gelesen Rollin, histoire d'Alexandre le Grand. Grammatik nach Ploetz Abschnitt V und VI. Alle 14 Tage ein Extemporale. Benseler. — Hebräisch 2 St.: Grammatik nach Seffer § 1—60, Durchnahme der zugehörigen Lesestücke, Exercitia. Delius. — Religion 2 St.: Einleitung in die biblischen Schriften des A. und N. T. und Lesung einzelner wichtiger Abschnitte. Geographie von Palaestina, Uebersicht der Geschichte des jüdischen Volkes. Delius. — Mathematik 4 St.: Das 5., 6 und 7. Kapitel der Planimetrie; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Anwendung der Gleichungen des ersten Grades: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Fortlaufende Uebungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Physik 1 St.: Magnetismus, statische Electricität. Kunze. — Geschichte 3. St.: der Orient und Griechenland. Schneidewind.

Obertertia. Ordinarius Dr. Kühn.

Lateinisch 10 St.: Caesar bellum civ. I bis III, 101. 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Tempora und Modi; Repetition des Pensums der Untertertia und einzelner Abschnitte der Formenlehre; Uebersetzung aus Spiess' Uebungsbuch. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien. 4 St. Kühn. Ovidius Metamorphosen nach Siebelis Auswahl I, 33—43; einzelne Abschnitte gelernt; metrische Uebungen. 2 St. Schlaeger. — Griechisch 6 St.: Xenophon Anabasis I—III. 3 St. Grammatik nach Kühner, Abschluss und Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Benseler. — Deutsch 2 St.: Ausgewählte Gedichte der Echtermeyer'schen Sammlung erklärt und gelernt. Aufsätze, im S. 5, im W. 8, verbunden mit Uebungen im Disponiren. Delius. — Französisch 3 St.: Grammatik nach Ploetz, Lection 1—38; Extemporalien und Exercitien. Gelesen wurde Rollin, hommes illustres, Virgile, Tite-Live, Démosthène Pyrrhus. Kühn. — Religion 2 St.: Lesung der Apostelgeschichte, Wiederholung der 5 Hauptstücke; ausgewählte Lieder und Sprüche gelernt. Delius. — Mathematik 3 St.: Das 3. und 4. Kapitel der Planimetrie von Kunze; Berechnung gradliniger Figuren für die einfachsten commensurabeln Fälle, Multiplication und Division mit Buchstaben; Quadriren und Cubiren zwei und mehrtheiliger Zahlengrössen; Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel, leichte Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mehreren Unbekannten und Anwendung derselben. Fortlaufende Uebungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale; Kunze. — Geschichte 2 St.: Deutschland von der Reformation bis zur Gegenwart. Oesterheld. — Geographie 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Schmidt.

Untertertia. Ordinarius Dr. Benseler.

Lateinisch 10 St.: Caesar b. Gallicum IV—VI. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 129—233, Syntax der Casus, Orts- und Zeitbestimmungen, Gebrauch der nomina. Wöchentliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 8 St.: Benseler. Ovidius Metamorphosen in Siebelis Auswahl I, 1. 10. 11. 13. 19. 22.; einige Abschnitte wurden memorirt. Prosodische Uebungen. 2 St. Bachof. — Griechisch 6 St.: Grammatik nach Kühner § 100—144: verba muta, liquida, unregelmässige auf ω, Verba auf μι und auf ω nach Analogie derer auf μι. Uebersetzen aus Büchsenschütz' Lesebuch I, 65—80. II, 1—12. 52—63. 77—90. 94—99. 104—107. Extemporalien und Exercitien. Kühn. Deutsch 2 St.: Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte der Echtermeyer'schen Sammlung, Memorirübungen. Aufsätze, im S. 5, im W. 8, verbunden mit Uebungen im Disponiren. Delius. Französisch 3 St.: Die regelmässige Formenlehre nach Ploetz Elementarbuch § 1—84. Alle 14 Tage ein Extemporale. Benseler. — Reli-

gion 2 St.: Lesung des Evangeliums nach Lucas, Durchnahme des zweiten Hauptstückes; ausgewählte Lieder und Sprüche gelernt. Delius. — Mathematik 3 St.: Betrachtung und Vergleichung verschiedener Körper, Flächen und Linien; leichte praktische Uebungsbeispiele aus der Planimetrie und Stereometrie; Zeichnen geometrischer Figuren und Beschreibung ihrer Construction; Planimetrie von Kunze Kapitel 1., 2.; vorbereitende Uebungen zur Buchstabenrechnung, Addition und Subtraction mit Buchstaben. Fortlaufende Uebungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Geschichte 2 St.: Deutschland von den ältesten Zeiten bis zur Reformation. Oesterheld. — Geographie 2 St.: Deutschland und die ausserdeutschen Länder Europa's. Schmidt.

Quarta. Ordinarius Dr. Bachof.

Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos I—XIII. Wiederholung ausgewählter Abschnitte aus der Formenlehre, das wichtigste aus der Casus-, Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und im Anschluss an Spiess' Uebungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale und ein häusliches Exercitium nach Dictat. Bachof. — Griechisch 6 St.: Formenlehre bis zum verbum contractum nach Kühner § 1—100. Von Michaelis an Lectüre nach dem Lesebuche von Büchsenschütz Cursus I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Extemporale. Bachof. — Deutsch 2 St.: Leseübungen nach Masius I; Memoriren ausgewählter Gedichte. Alle zwei bis drei Wochen ein Aufsatz; im Anschluss daran Grammatik und Interpunktionslehre. Bachof. — Religion 2 St.: Bibelkunde, die Bücher des A. und N. T., Lesen ausgewählter Abschnitte; Geschichte und Geographie von Palaestina; das Kirchenjahr; Sprüche und Lieder. Delius. — Naturkunde 2 St.: Sauerstoff, Wasserstoff, atmosphärische Luft, Luftballon, Druck der Luft, Heber, Saugpumpe, Feuerspritze, das Wasser, die wichtigsten Metalle, Glas, Thon und Porzellan. Werneburg. — Geschichte 2 St.: Das Alterthum, im S. Griechenland, im W. Rom. Oesterheld. — Geographie 2 St.: Im S. Deutschland wiederholt, dann die übrigen Länder Europa's, im W. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Schlaeger. — Rechnen 3 St.: Wiederholung der gewöhnlichen und zehntheiligen Brüche, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Procentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, abgekürzte Rechnung mit decimalen Zahlen. Werneburg. — Schreiben 2 St.: Wiederholung sämtlicher Buchstaben des Deutschen und Lateinischen Alphabets nach mehrzeiligen Vorschriften; Uebungen im Schnellschreiben. Wiederholung des Griechischen Alphabets. Werneburg.

Quinta. Ordinarius Dr. Oesterheld.

Lateinisch 10 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Elemente der Syntax im Anschluss an Spiess' Uebungsbuch für Quinta. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Oesterheld. — Deutsch 4 St.: Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren. Interpunktions- und Satzlehre. Dictate und Aufsätze. Im S. Deutsche, im W. antike Sagen. Oesterheld. — Religion 3 St.: Biblische Geschichte des N. T., Wiederholung des A. T., das wichtigste aus der Geographie von Palästina; das 3. Hauptstück, Sprüche und Lieder. Delius. — Rechnen 3 St.: Die vier Species mit gewöhnlichen und zehntheiligen Brüchen, Resolution und Reduction, einfache Regel de tri mit Brüchen. Werneburg. — Naturkunde 2 St.: Beschreibung der wichtigsten Gattungen aus den verschiedenen Klassen des Pflanzen- und Thierreichs; der menschliche Körper; das Mineralreich, Verwendung der wichtigsten Minerale. Werneburg. — Geschichte Thüringen's und des Grossherzogthums unter stäter Berücksichtigung der allgemeinen von Deutschland. 2 St. — Geographie 2 St.: S. allgemeine Vorbegriffe, Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta, dann Durchnahme von Thüringen; im W. das übrige Deutschland. Schlaeger. — Schreiben 2 St.: Deutsche und Lateinische Schrift nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften. Taktschreiben. Nach Weihnachten Einübung der Griechischen Schrift. Werneburg.

Sexta. Ordinarius Dr. Schlaeger.

Lateinisch 9 St.: Regelmässige Formenlehre, mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsbeispiele und Lernen der Vocabeln in Spiess' Uebungsbuch für Sexta. Schlaeger. —

Deutsch 4 St. Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren. Im S. Deutsche Sagen und Märchen, im W. antike Sagen. Die Elemente der Satzlehre. Dictate und Uebungen im schriftlichen Nacherzählen zur Befestigung in der Orthographie und Interpunction. Schlaeger. — Religion 3 St.: Biblische Geschichten des A. T. Das 1. Hauptstück. Sprüche und Lieder. Delius. — Naturkunde 2 St.: Betrachtungen über das Thierreich, Pflanzenreich und Mineralreich. Besprechung verschiedener Naturerscheinungen. Allgemeine geographische Vorbegriffe; Heimatkunde. Excursionen. — Rechnen 4 St.: Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen benannten Zahlen und mit Decimalbrüchen. Einfache Regel de tri. — Schreiben 4 St.: Einübung der Formen des kleinen und grossen Deutschen und Lateinischen Alphabets nach systematischer Anordnung; Taktschreiben. Werneburg.

Gesangübungen in vier Abtheilungen unter Leitung des Herrn Musikdirector Helmbold. Turnen im S. in vier, im W. in drei Abtheilungen unter Leitung des Herrn Turnlehrer Goldner.

III. Stiftungen.

Stipendien erhielten auf Vorschlag der Lehrerconferenz folgende Schüler:

Das Uber'sche der Oberprimaner Julius Sehrwald durch Ministerialverfügung vom 19. Juni 1878;
das Calmberg'sche die Primaner Unteutsch, Giessler, Baerecke, die Secundaner Habermas, Beck, O. Schenk. M.-V. v. 10. October 1878;
das Asverus'sche der Quintaner Bocklisch. M.-V. v. 21. October 1878;
das Elmpt'sche der Primaner Stoehr, der Secundaner Haugk, der Tertianer Simon. M.-V. v. 20. October 1878;
das Fürstliche die Primaner Unteutsch, Feine, Giessler, J. Sehrwald, die Secundaner Habermas, Phieler, Schwabe, F. Schenk, die Tertianer Brodrecht, Stössner, Kühne, Krug. M.-V. v. 13. März 1879;
das Görwitz'sche der Untersecundaner Simon, Conf.-Beschl. v. 26. April 1879;
das Storch'sche der Obersecundaner Beck, M.-V. v. 24. April 1879;
das Wiener'sche auf Vorschlag des Collators, des Herrn Rath Henkel hier, der Obersecundaner Walther Axthelm bis Ostern 1879;
das Brodstipendium genossen der Primaner Gimm, der Obersecundaner Phieler, der Obertertianer Bachmann, der Quintaner F. Hissbach, letzterer nach M.-V. v. 3. Juni 1878;
das Fulda'sche Bücherstipendium erhielt der Quartaner Pfanstiel, M.-V. v. 23. April 1878, und der Quintaner Meiss, M.-V. v. 4. Mai 1878;
die von Eichel-Streiber'schen Freistellen hatten die Primaner Unteutsch und Feine inne;
die kalligraphischen Prämien wurden den Quartanern Kuhn und Rentsch, den Quintanern Bocklisch und Habbicht, den Sextanern Goetze und Jobst zuerkannt. Conf.-Beschl. v. 15. Febr. 1879.
Schulgelderlass erhielten in der Zeit v. 1. April 1878 bis 1. April 1879 neun Schüler ganz, vier zur Hälfte.

Im Laufe des verflossenen Schuljahres ist eine Sammlung von Unterrichtsbüchern zum Ausleihen an unbemittelte Schüler durch Beiträge von Lehrern, Schülern und Freunden der Anstalt begründet worden. Von Seiten des Grossherzoglichen Ministeriums wurde der Sammlung eine Summe von 115 Mark 2 Pfg. verfallener Stipendiengelder überwiesen, von denen werthvolle Lexika und Atlanten angekauft werden konnten. Die so geschaffene bibliotheca pauperum umfasst bereits 173 Bände in den verschiedenen Klassen eingeführter Schulbücher; eine Anzahl derselben ist schon bei Beginn dieses Schuljahrs zur Verleihung gekommen. Wir richten an die Eltern unserer Schüler die Bitte, guterhaltene Schulbücher, welche ihre Söhne selbst nicht mehr brauchen, dieser wohlthätigen Stiftung zu überweisen.

IV. Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog: die Fortsetzung der Publikationen des Vereins für Deutsche Litteratur, nämlich: Lazarus, ideale Fragen; Strodtmann, G. E. Lessing; O. Lorenz, Skizzen aus Westafrika. Ausserdem verdankt die Anstalt der Huld Sr. Königlichen Hoheit wiederum eine Summe zur Vervollständigung der Sammlung von Photographien klassischer Landschaften und antiker Kunstwerke. Vgl. Jahresbericht 1878, S. 33.

2. Von dem Grossherzoglichen Staatsministerium Departement des Cultus: Monumenta Germaniae historica auctorum antiquissimorum tom. II. III. 1., Berol. 1879; die Fortsetzung von Spruner's historischem Handatlas, neu bearbeitet von Menke, bis Lieferung 20 und die Fortsetzung des Reichsgesetzblattes.

3. Von der Akademie der Wissenschaften zu München Philosophisch-philol. Kl. Sitzungsberichte XIV, 3. Abhandlungen 1878, Heft 1—3. Bd. II., Heft 1. 2. — 4. Von Herrn Stiftsprediger Becker: Mencken, Scriptores rerum German. vol. I. III. — 5. Von dem Verfasser, Herrn Prof. Dr. Blümner in Zürich: Technologie der Gewerbe und Künste bei Griechen und Römern I., 2, L. 1875. — 6. Von Herrn E. Caro in Glogau: Mundt, über den Werth der klassischen Bildung, Glogau 1879. — 7. Von dem Verfasser, Herrn Dr. Cauer in Berlin: delectus inscriptionum Graecarum propter dialectum memorabilium, Lips. 1877. — 8. Von Herrn Hofbuchhändler O. Elsner: 8 lebensgrosse Brustbilder S. M. des deutschen Kaisers in Holzschnitt; Portrait Seb. Bach's, Photographie nach E. Hader; types principaux des races humaines, 5 Tafeln in Photographie; Bruns, die Unterschriften in den Römischen Rechtsurkunden, Berlin 1876; Zupitza, Cynewulf's Elene, Berlin 1877; v. Crousaz, die Organisation des Brandenburgischen und Preussischen Heeres seit 1640, 2. Aufl., Berlin 1873. — 9. Von Herrn Bibliothekar Dr. Koehler in Weimar: Becker's Augusteum I. II., Leipzig 1804. — 10. Von dem Verfasser, Herrn Dr. Menge: Römische Kunstzustände im Zeitalter des Augustus, Berlin 1878. — 11. Von der Verlagsbuchhandlung Neff in Stuttgart: C. Julii Caesaris comm. de b. G. mit Anmerkungen von H. Rheinhard, 2. Aufl. Stuttg. 1878. — 12. Von dem Herausgeber, Herrn Seminardirector Dr. Rein: Niemeyer, Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts I—III., Langensalza 1878. — 13. Von der Verlagsbuchhandlung E. A. Seemann in Leipzig: Die von derselben herausgegebene Sammlung kunsthistorischer Bilderbogen. — 14. Von Herrn Professor Dr. H. Weissenborn: W. Weissenborn, de ratione qua S. Gelenius quartam T. Livii decadem emendaverit; Brambach, C. J. Rhenanarum 1867, (einst Dedicationsexemplar des Collegiums an W. Weissenborn); Kiepert, topogr. Atlas v. Hellas und den hellenischen Colonien, 2. Aufl., Berlin 1851; Juncker, histor. Nachricht v. d. öffentlichen Bibliotheque des Gymnasiums, Eisenach 1709; Ziegler, Illustrationen zur Topographie des alten Rom. — 15. Vom Verfasser, Herrn Hofrath Dr. A. Ziegler in Ruhla: Zur Geschichte des Meerschaums, Dresden 1878. — 16. Von den Abiturienten von 1879: Strauss, Ulrich von Hutten, Bonn, 4. Aufl. 1878; Strauss, Voltaire, Bonn 1877; Hausrath, Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. Aufl. Heidelberg 1873—77, 4 Bde. — 17. Von einem früheren dankbaren Schüler: Senft, Synopsis der Mineralogie und Geognosie II, 1.

Angeschafft wurden folgende Werke:

Corpus inscr. Gr. index von Roehl; corpus inscr. Attic. III, 1. IV, 1; Jordan, Topographie von Rom I. II.; Reuter, Geschichte der Aufklärung im Mittelalter II; Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte VIII; Blümner Technologie I, 1; König, Deutsche Litteraturgeschichte, Abth. 2. 3; Freytag, Ahnen V; Weber Weltgeschichte XIII, 2; Sybel, Geschichte der Revolutionszeit I; Neue, Formenlehre der Lateinischen Sprache, 3 Bde., Berlin 1876; Kronfeld, Landeskunde des Grossherzogthums S. W. E. I; Welcker, Alte Denkmäler I—V; ferner die Fortsetzung der Allgemeinen Deutschen Biographie, des Grimm'schen Wörterbuches und der bisher gehaltenen Zeitschriften.

An Geschenken gingen ferner ein:

Die wohlgelungene Zeichnung des Gymnasialgebäudes vor etwa dreissig Jahren von A. v. Hopffgarten, Abiturient 1878. — Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen schenkte Herr

Wernicke die Brustflosse eines fliegenden Fisches; der Director eine Collection Algen von Helgoland; Herr Professor Kunze ein wildes Kaninchen; Herr Hoflackierer Hornung einen Steinkauz; der Quintaner R. Heydenreich einen Fischreiher; der Quintaner Dömich Seesterne und Pflanzen aus der Nordsee. Herrn Kaufmann Vogt sind wir für das unentgeltliche Ausstopfen einiger Exemplare zu Danke verpflichtet.

V. Statistisches.

A. Lehrer und Lectionen.

1. Dr. Weniger, Director, Ordinarius der Prima.
   I. Latein 2 St. Griechisch 2 St. Deutsch 3 St. Religion 2 St. IIa. Religion 2 St. Deutsch 2 St.
2. Kunze, Professor.
   I. Mathematik 3 St. Physik 2 St. IIa. Mathematik 4 St. Physik 1 St. IIb. Mathematik 4 St. Physik 1 St. IIIa. Mathematik 3 St. IIIb. Mathematik 3 St.
3. Dr. Schneidewind, Professor.
   I. Griechisch 4 St. Französisch 3 St. Geschichte 3 St. IIa. Französisch 2 St. Geschichte 3 St. IIb. Geschichte 3 St.
4. Dr. Menge, Ordinarius der Obersecunda.
   I. Latein 6 St. IIa. Latein 8 St. Griechisch 6 St.
5. Dr. Schmidt, Ordinarius der Untersecunda.
   IIb. Latein 8 St. Griechisch 4 St. Deutsch 2 St. IIIa. Geographie 2 St. IIIb. Geographie 2 St.
6. Dr. Kühn, Ordinarius der Obertertia.
   IIa. Latein 2 St. IIIa. Latein 8 St. Französisch 3 St. IIIb. Griechisch 6 St.
7. Dr. Benseler, Ordinarius der Untertertia.
   IIb. Französisch 2 St. IIIa. Griechisch 6 St. IIIb. Latein 8 St. Französisch 3 St.
8. Dr. Bachof, Ordinarius der Quarta.
   IIb. Griechisch 2 St. IIIb. Latein 2 St. IV. Latein 9 St. Griechisch 6 St. Deutsch 2 St.
9. Dr. Oesterheld, Ordinarius der Quinta.
   IIb. Latein 2 St. IIIa. Geschichte 2 St. IIIb. Geschichte 2 St. IV. Geschichte 2 St. V. Geschichte 10 St. Deutsch 4 St.
10. Dr. Schlaeger, Ordinarius der Sexta.
    IIIa. Latein 2 St. IV. Geographie 2 St. V. Geographie 2 St. Geschichte 2 St. VI. Latein 10 St. Deutsch 4 St.
11. Dr. Delius.
    I. Hebräisch 2 St. IIa. Hebräisch 2 St. IIb. Hebräisch 2 St. Religion 2 St. IIIa. Deutsch 2 St. Religion 2 St. IIIb. Deutsch 2 St. Religion 2 St. IV. Religion 2 St. V. Religion 2 St. VI. Religion 2 St.
12. Werneburg, Elementarlehrer.
    IV. Naturbeschreibung 2 St. Rechnen 3 St. Schreiben 2 St. V. Naturbeschreibung 2 St. Rechnen 3 St. Schreiben 2 St. VI. Naturbeschreibung 2 St. Rechnen 4 St. Schreiben 4 St.

Ausserordentliche Lehrer.

Helmbold, Musikdirector.
Gesangunterricht in allen Klassen. 4 St.

Goldner, Turnlehrer.
Turnunterricht in allen Klassen. 5 St.

B. Schüler.

Bei Beginn des Schuljahrs besuchten das Gymnasium 211 Schüler. Bis Michaelis gingen 13 ab, neu aufgenommen wurden 7, also betrug die Schülerzahl zu Anfang des Wintersemesters 205. Bis Ostern 1879 gingen 12 Schüler ab.

Ausserdem wurden nach bestandener Maturitätsprüfung mit dem Zeugniss der Reife folgende 9 Oberprimaner entlassen:

1. Arwed Haenert aus Creuzburg, studirt Medicin in Jena.
2. Karl Unteutsch aus Eisenach, studirt die Rechte in Jena.
3. Paul Feine aus Oldisleben, studirt Philologie in Jena.
4. Erich Keil aus Eisenach, studirt Philologie in Breslau.
5. Alexander Giessler aus Herda, studirt Medicin in Berlin.
6. Julius Sehrwald aus Eisenach, studirt Theologie in Jena.
7. Max Wittich aus Ruhla, studirt die Rechte in Jena.
8. Karl Pfingsthorn aus Eisenach, studirt die Rechte in Kiel.
9. Wilhelm Reiss aus Cassel, studirt die Rechte in Göttingen.

Es blieben nun 184 Schüler. Ostern 1879 wurden 40 aufgenommen, mithin beträgt die Schülerzahl zu Anfang des neuen Schuljahrs 224. Diese sind nach Klassen in folgender Weise vertheilt:

Prima.

A.

1. Ernst Sehrwald aus Eisenach.
2. Alfred Henkel aus Eisenach.
3. Hugo Schütz aus Eisenach.
4. Julius Gimm aus Eisenach.
5. Herm. Hissbach aus Lengsfeld.
6. Johann Baerecke aus Eisenach.
7. Hubert von Wilde aus Eisenach.
8. Adolph Schott aus Eisenach.
9. Max Pühn aus Cronspitz.
10. Victor Bornemann a. Eisenach.
11. Felix Bornemann a. Eisenach.
12. Robert Stueck aus Etterwinden.
13. Fritz Hartleben a. Eisenach.
14. Ferdinand Gerstung a. Vacha.
15. Johannes Wilke aus Eisenach.
16. Julius Eberhardt aus Eisenach.
17. Cuno Walter aus Eisenach.
18. Otto Floel aus Schoeten.
19. Max Stoehr a. Frankfurt a. M.
20. Rudolf Agricola aus Jena.

B.

21. Friedr. Habermas aus Neuenhof.
22. Ernst Phieler aus Gerstungen.
23. Emil Roenck aus Frauenborn.
24. Karl Rammstedt aus Hassleben.
25. Hermann Becker aus Eisenach.
26. Ernst Casselmann aus Eisenach.
27. Otto Schwabe aus Gerstungen.
28. Emmerich Kaempf aus Eisenach.
29. Ernst Obbarius aus Eisenach.
30. Hans Koch aus Eisenach.
31. Walther Axthelm aus Eisenach.
32. Franz Büttner aus Halle a. S.

Obersecunda.

1. Immanuel Kötschau a. Ohrdruf.
2. Friedrich Schenk, Neustadt a. O.
3. Otto Schenk aus Neustadt a. O.
4. Otto Sartorius aus Niedergut.
5. Wilhelm Laehne aus Oedenburg.
6. Walther Koerner aus Apolda.
7. Max Jacobi aus Eisenach.
8. Hermann Bertram aus Apolda.
9. Paul Possner aus Eisenach.
10. Moritz Mosenthal aus Eisenach.
11. Georg Limburg a. Poppenberg.
12. Eugen Creuznacher aus Eisenach.
13. Fritz Haugk aus Eisenach.
14. Eduard Kunze aus Eisenach.
15. Ernst Beck aus Eisenach.
16. Friedrich Propping a. Eisenach.
17. Fritz Becker aus Eisenach.
18. Max Arzberger aus Eisenach.
19. Otto Appelius aus Eisenach.
20. Robert Coch aus Vacha.

Untersecunda.

1. Alfred Obbarius aus Eisenach.
2. Harold Koegler aus Eisenach.
3. Georg Schweitzer aus Eisenach.
4. Wilhelm Eydam aus Ostheim.
5. Edmund Kühne aus Eisenach.
6. Paul Stössner aus Vacha.
7. Paul Koerner aus Apolda.
8. Christian Brodrecht a. Eisenach.
9. Fritz Creuznacher a. Eisenach.
10. Friedrich Marbach a. Eisenach.
11. Louis Simon aus Lauchröden.
12. Kurt Witthauer aus Eisenach.
13. Ernst Göring aus Berka a. W.
14. Hans Bennecke aus Eisenach.
15. Karl Bachmann aus Ostheim.
16. Fritz Reischauer aus Eisenach.
17. Walther Jahn aus Tiefenort.
18. Hermann Paulssen a. Eisenach.
19. Paul Allmer a. Wenigen-Auma.

Obertertia.

1. Johannes Kobelius a. Eisenach.
2. Edgar Gaddum aus Alexandrien.
3. Alex. Metzner, Kaltennordheim.
4. Richard Byhan aus Eisenach.
5. Ewald Matthes aus Eisenach.
6. Ernst Krug aus Dorndorf.
7. Reinhold Herzog aus Eisenach.
8. Gustav Gebser aus Allstedt.
9. Max Weitemeyer a. Neukirchen.
10. Louis Schomburg aus Eisenach.
11. Karl Reischauer aus Eisenach.
12. Alfred Walz aus Eisenach.
13. Adolf Schoener aus Coburg.
14. Gustav Zitter aus Vacha.
15. Ernst Heydenreich aus Malsfeld.
16. Rudolph Klamroth aus Eisenach.
17. Karl Bretschneider aus Eisenach.
18. Georg von Goeckel aus Eisenach.
19. Ludwig Kaiser aus Vacha.
20. Paul Müller aus Eisenach.
21. Richard Bornemann a. Eisenach.
22. Otto Rothmaler aus Eisenach.
23. Karl Bez aus Kreuzburg.
24. Alexander Jorns aus Eisenach.
25. Hermann Propping aus Eisenach.
26. Hermann Brunke aus Eisenach.
27. Walther Ziegler aus Eisenach.

Untertertia.

1. Robert Schacke aus Eisenach.
2. Otto Gross aus Vacha.
3. Siegmund Gans aus Vacha.
4. Albert Rost aus Eisenach.
5. Friedrich Hissbach, Lengsfeld.
6. Wilhelm Vogt aus Eisenach.
7. Karl Pfeffer aus Eisenach.
8. Paul Matthes aus Eisenach.
9. Ferdinand Kuhn aus Eisenach.
10. Otto Collmann aus Fahre.

11. Kuno Kiel aus Buttstedt.
12. Ernst Drescher a. Berka v. H.
13. Karl Grosch aus Ruhla.
14. Ernst Haenert aus Eisenach.
15. Oscar Rentsch aus Eisenach.
16. Ernst Becker aus Eisenach.
17. Georg Fuchss aus Marksuhl.
18. Adolf Jobst aus Weida.
19. Friedr. Schmelzer aus Eisenach.
20. Hermann Pfanstiel, Wiesenthal.
21. Richard Schulze aus Eisenach.
22. Fritz Balzer aus Eisenach.
23. Rudolf Bornemann aus Eisenach.
24. Ernst Reischauer aus Eisenach.
25. Paul Kürchhoff aus Eisenach.
26. Gustav Heydenreich a. Malsfeld.
27. Oscar Recknagel aus Eisfeld.
28. Georg v. Seebach aus Eisenach.
29. Karl Rothmaler aus Eisenach.
30. Ernst Bachof aus Ohrdruff.
31. Andreas Rüger aus Oberzella.

Quarta.

1. Ernst von Strauch aus Eisenach.
2. Konrad Sehrwald aus Eisenach.
3. Georg Ackermann a. Eisenach.
4. Otto Hensgen aus Eisenach.
5. Hugo Hofsommer aus Eisenach.
6. Paul Haase aus Eisenach.
7. Otto Habbicht aus Eisenach.
8. Kurt Funger aus Eisenach.
9. Ernst v. Stockhausen, Eisenach.
10. Herm. Bocklisch aus Eisenach.
11. Walther Schott aus Eisenach.
12. Eduard Klüber aus Eisenach.
13. August Franke a. Mühlhausen.
14. Karl Eydam aus Ostheim.
15. Hermann Knott aus Fischbach.
16. Karl Zinn aus Berka a. W.
17. Rudolf Feigenspan, Berka a. W.
18. Hermann Zahn aus Eisenach.
19. Paul Weitemeyer a. Berka v. H.
20. Bernhard Ehrlich aus Eisenach.
21. Robert Heydenreich a. Malsfeld.
22. Richard Flintzer aus Eisenach.
23. Arthur Kühne aus Eisenach.
24. Hans Mirus aus Eisenach.
25. Herm. Helmbold aus Eisenach.
26. Ernst Schwabe aus Eisenach.
27. Ernst Propping aus Eisenach.
28. Ernst Böttger aus Eisenach.
29. Gerhard Doemich aus Eisenach.
30. Hermann Dreiss a. Ruhla.
31. Alfred Gerlach aus Frauensee.
32. Bernhard Rudloff a. Magdeburg.
33. Rudolf Stössner a. Vacha.
34. Max Streck a. Ostheim.
35. Emanuel Blüth a. Lengsfeld.
36. Adolf Harz aus Meiningen.

Quinta.

1. Kuno Walther aus Eisenach.
2. Lutz v. Buttlar aus Eisenach.
3. Ernst Steinbicker aus Eisenach.
4. Max Meiss aus Dermbach.
5. Rudolf Weibezahl, Nesselröden.
6. Arno Eydam aus Ostheim.
7. Oscar Goetze aus Dresden.
8. Richard Degenring a. Eisenach.
9. Karl Marbach aus Eisenach.
10. Richard Jobst aus Eisenach.
11. Otto Heller aus Eisenach.
12. Max Schäffer aus Eisenach.
13. Kurt Bennecke aus Eisenach.
14. Hugo Roenck aus Frauenborn.
15. Arthur Lungershausen, Eisenach.
16. Edmund Wernicke a. Eisenach.
17. Franz Simon aus Eisenach.
18. Theodor Braun aus Eisenach.
19. Fritz Kuemell a. Herleshausen.
20. Friedr. Schmincke, Gerstungen.
21. Gustav Venus aus Eisenach.
22. Richard Bunert aus Quikendorf.
23. Max Schmuck aus Eisenach.
24. Kurt v. Buttlar aus Eisenach.
25. Hans Werner aus Eisenach.
26. Reinhold Gutzeit aus Vacha.
27. Paul Grosskopf aus Unterellen.
28. Fritz Beyer aus Wiehe.
29. Hermann Krahner, Gerstungen.
30. Georg Müller a. Liebenstein.
31. Emil Duncker a. Lauchröden.

Sexta.

1. Hermann Matthes a. Eisenach.
2. Alfred Münzel aus Eisenach.
3. Arthur Goldner aus Eisenach.
4. Felix Creuznacher a. Eisenach.
5. Karl Voigt aus Eisenach.
6. Alexander Zeidler aus Koesen.
7. Hans Atzel aus Eisenach.
8. Max Becker aus Eisenach.
9. Adolf Fiesinger aus Eisenach.
10. Reinhold Harz aus Meiningen.
11. Armin Jacobi aus Eisenach.
12. Albert Kahle aus Eisenach.
13. Alexander Klamroth, Eisenach.
14. Otto Klüber aus Eisenach.
15. Lothar Koch aus Eisenach.
16. Hermann Kroner aus Eisenach.
17. Detmer Kürchhoff aus Eisenach.
18. Otto Lückerdt aus Eisenach.
19. Friedrich Paulssen a. Eisenach.
20. Wilhelm Schimmelpfeng, Vacha.
21. Philipp v. Seebach a. Eisenach.
22. Paul Simon aus Tiefenort.
23. Wilhelm Stapff aus Vacha.
24. Fritz Stavenhagen, Eisenach.
25. Richard Steinbicker, Eisenach.
26. Kuno Tittel aus Eisenach.
27. Willi Voppel aus Eisenach.
28. Otto Wernicke aus Eisenach.

Eisenach, den 30. April 1879.

Dr. Weniger.